E) Grundwissen Literatur

Romantik

Die Zeit der Romantik rechnet man von 1798 bis 1835. Sie ist nicht nur eine wichtige Epoche der deutschen Literatur, sondern auch der Kunst und der Musik.
Die Schriftsteller dieser Literaturepoche stellten in ihren Werken die Frage nach dem Sinn des Lebens. Diese ist nach ihrer Meinung mit dem Verstand nur schwer zu erfassen und geht über das Sichtbare hinaus. Kritisch setzten sie sich mit „Philistern" auseinander, Menschen, die ein angepasstes und langweiliges Leben führen und nicht nach dem Sinn des Lebens fragen. Die Dichter der Romantik verspotteten sie und stellten ihnen Menschen gegenüber (häufig als Wanderer dargestellt), die die Sicherheit einer bürgerlichen Existenz aufgeben, um auf einem selbstbestimmten, aber auch unsicheren und gefahrenvollen Lebensweg dem tieferen Sinn des Lebens näher zu kommen.

Folgende Merkmale lassen sich in vielen literarischen Werken der Romantik erkennen:

1. Die Texte handeln von Gefühlen, Träumen, Unbewusstem, Geheimnisvollem, Zauberhaftem.
2. Die beschreiben, wie die Natur auf den Menschen wirkt.
3. Realität und Fantasie werden oft vermischt.
4. In erzählenden Werken können auch Gedichte stehen (Vermischung unterschiedlicher literarischer Gattungen wie Lyrik und Prosa).
5. Verschiedene Sinneswahrnehmungen werden miteinander verbunden: Ein Klang wird sichtbar, eine Wahrnehmung der Augen wird hörbar, z.B. *farbig klingender Schlund*.

➔ Bedeutende Schriftsteller: Clemens Brentano, Heinrich Heine, Joseph Freiherr von Eichendorff

Poetischer Realismus

In der Epoche des poetischen Realismus (zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts) waren die Schriftsteller bestrebt, die Wirklichkeit genau darzustellen. Ihr Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Bürgertum und seinen gesellschaftlichen Verhältnissen.
Werke des poetischen Realismus sind vor allem durch die folgenden Merkmale gekennzeichnet:

1. Landschaften und Personen werden anschaulich und wirklichkeitsnah dargestellt.
2. Motive und Schreibanlässe beruhen oft auf tatsächlichen Ereignissen und Begebenheiten.
3. Das Verhalten der Personen wird nicht bewertet.
4. Häufig spiegeln die Werke auch die enge Beziehung der Autoren zu ihrer Heimat wider.

➔ Bedeutender Schriftsteller: Theodor Fontane

Naturalismus

In den letzten zwanzig Jahren des 19. Jahrhunderts entstand eine Literaturepoche, die als Naturalismus bezeichnet wird.
Die Schriftsteller dieser Zeit versuchen in ihren Werken gesellschaftliche Missstände aufzuzeigen, z.B. die Not der Weber um 1840 oder das Elend der Arbeiter zur Zeit der Industrialisierung.
Dazu informierten sich die Schriftsteller genau über die Lebensbedingungen der in ihren Werken beschriebenen Menschen und versuchen diese Lebensverhältnisse möglichst genau („naturalistisch“) wiederzugeben. Das spiegelt sich in den Dramen wider, in den ausführlichen Angaben zum Bühnenbild, in den genauen Regieanweisungen und in der Wiedergabe der Sprache der handelnden Personen (Dialekt oder Umgangssprache, unvollständige Sätze, Ausrufe).

➔Bedeutendes Werk: Die Weber von Gerhart Hauptmann